



# Jahresbericht 2018



## Inhalt

Editorial Verwaltungsratspräsident	4
Rückblick des CEO	6
Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick	8
Die SRFT – mit Herz und Kompetenz	10
Erweiterungen: Mehr Notfallpatienten - mehr ältere Patienten	12
Konzentration: Mehr Zentralisierung - mehr Spezialisierung	14
Finanzkommentar	16
Konsolidierte Jahresrechnung 2018	19
Anhang zur Konzernrechnung 2018	24
Erläuterungen zur Bilanz	27
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	33
Sonstige Angaben	38
Revisionsbericht	42
Kader – Stand 31. Dezember 2018	45



Die Anordnung der Konferenzräume und des Restaurants im Erdgeschoss des neuen Bettentrakts in Wattwil lässt viel Freiraum für eine vielfältige Nutzung. Das neue Restaurant ist öffentlich und wird dadurch zu einem Begegnungsort für Patienten, Besucher und Mitarbeitende.

## Editorial Verwaltungsratspräsident: Vor der Realität die Augen nicht verschliessen!



«Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin – und niemand ginge, einmal zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge!» (Kurt Marti)

Der gemeinsame Verwaltungsrat der vier St.Galler Spitalverbunde hat als strategisches Organ die Verantwortung, die medizinische Versorgung – fachlich und unternehmerisch – auch in Zukunft qualitativ gut, zeitgemäss, sicher und letztlich auch finanzierbar sicherzustellen.

Gemäss verpflichtender Vorgabe aus der kantonalen Eigentümerstrategie muss der Verwaltungsrat der Spitalverbunde regelmässig die Rahmenbedingungen und Strukturen der Spitalverbunde überprüfen und dem Gesundheitsdepartement allfällige Anpassungsvorschläge unterbreiten, wenn rechtliche Grundlagen betroffen oder notwendige Massnahmen von grosser politischer Bedeutung sind. Entsprechend haben die Geschäftsleitungen zusammen mit dem Verwaltungsrat die unternehmerische und soziale Verantwortung wahrgenommen und die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen umfassend analysiert und im Mai 2018 der Politik (vertreten durch die Regierung) ein Grobkonzept «Leistungs- und Strukturentwicklung» vorgestellt.

Die medizinische Entwicklung, der apparative und pharmakotherapeutische Fortschritt, die Spezialisierung der Berufsbilder, der zunehmend spürbare Fachkräftemangel, die demographische Entwicklung, regulatorische Vorgaben und tarifarische Lücken – all diese Aspekte potenzieren sich gegenseitig und verlangen unmissverständlich und dringlich eine Fortführung respektive relevante Intensivierung bisheriger Strukturanpassungen mit Konzentration, vermehrtem Angebot ambulanter Versorgungsleistungen und fachlichen Netzwerkbildungen. Es ist dabei selbstverständlich, dass wir als Spitalverbunde auch finanziell gesunden müssen. Aber für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitungen aller vier Spitalverbunde ist eines klar: die wichtigen Treiber, Megatrends und massgeblichen Begründungen für die dringlichen Strukturanpassungen sind medizinischer, technologischer, fachlicher, personeller und demographischer Natur, die durch tarifarische Eingriffe und poli-

tische Vorgaben wie Mindestfallzahlen und ambulant vor stationär bei definierten Operationen und Interventionen zusätzlich akzentuiert werden und die Brisanz erhöhen.

Wir sind zudem überzeugt, dass

1. nebst Strukturprojekt und betrieblicher Effizienzsteigerung in den Spitälern nur durch zusätzliche Preisanpassungen (Tarmed und DRG) die Spitalversorgung zukunftsgesichert organisiert werden kann;
2. eine alleinige kantonale Deckung des prognostizierten 70 Millionen-Defizits ohne weiterführende Strukturanpassungen die Probleme nicht lösen könnte.

Das dem Eigentümer vorgelegte Grobkonzept für die St.Galler Spitalzukunft schlägt der Kantonsregierung und dem Parlament vor, die stationäre Leistungserbringung künftig an einem Standort pro Spitalverbund anzubieten, konkret an den Spitälern St.Gallen, Grabs, Linth (Uznach) und Wil.

Die Regierung hat den dringlichen Handlungsbedarf erkannt und beschlossen, die Entscheidungsgrundlage mit einem Detailkonzept, mit der Prüfung von Alternativen und mit weiteren Teilprojekten zu vertiefen. Ein Lenkungsausschuss aus Regierung und Verwaltungsrat soll die unternehmerische Sicht mit einer gesundheits- und finanzpolitischen sowie volkswirtschaftlichen Sicht zusammenführen. Dies natürlich in enger Kooperation und Absprache mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und mit der kantonalen Ärztesgesellschaft.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich den Geschäftsleitungen und allen Mitarbeitenden aller vier Spitalverbunde für den täglichen, verlässlichen und grossen Einsatz für die Behandlung und Betreuung der Patientinnen und Patienten. Wir sind uns bewusst, dass nur dank diesem eindrücklichen Engagement das Gelingen im Spitalalltag sichergestellt wird. Unabhängig von den politischen Diskussionen steht das Patientenwohl auch zukünftig im Zentrum all unserer Bemühungen!

Prof. Dr. med. em. Felix H. Sennhauser,  
Verwaltungsratspräsident



# Schockraum

Nebst einem modern ausgestatteten Schockraum bietet die neue Notfallstation am Spital Wil acht Behandlungsplätze in sieben separaten Räumen. Die Infrastruktur ist damit auch der stetig steigenden Zahl an Notfallpatienten gewachsen.

## Rückblick des CEO: Ein prägendes Jahr

Alarmierend – hervorragend? Beide Worte treffen, je nach Blickwinkel, auf das Jahr 2018 der Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) zu. Unabhängig von der Sichtweise ist jedoch festzustellen: 2018 war wohl das bis anhin prägendste Jahr für die SRFT.

### Alarmierendes Ergebnis

Höchst alarmierend ist 2018 in finanzieller Hinsicht. Mit einem Verlust von 6,034 Mio. Franken schloss die SRFT das Jahr mit dem schlechtesten Ergebnis seit ihrem Bestehen ab. Damit lag auch die EBITDA-Marge mit -1,3% im negativen Bereich. Nebst den Abschreibungen durch die Inbetriebnahme der Neubauten belasteten auch einmalige Ausgaben im Zusammenhang mit deren Bezug sowie Rückstellungen für die Pensionskasse die Rechnung. Auch die stationären Erträge ihrerseits konnten trotz steigender Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich gesteigert werden. Dies liegt vor allem darin begründet, dass die Erlöse im Bereich der Zusatzversicherten zurückgingen. Der bundesrätliche Eingriff in die TARMED-Struktur führte zudem zu Ertragseinbussen im ambulanten Bereich.

### Unsichere Zukunft

Das alarmierende Ergebnis zeichnete sich bereits im Laufe des Jahres ab. Daher wurde im September 2018 entschieden, bezüglich des Bauprojekts Wattwil eine Denkpause einzulegen und in der SRFT ein Sanierungsprojekt zu lancieren, dessen Ergebnisse im Frühjahr 2019 vorliegen sollen. Gleichzeitig wird im kantonalen Projekt «Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitalverbunde» geprüft, wie eine medizinisch und finanziell nachhaltige Gesundheitsversorgung im Kanton St.Gallen sichergestellt werden kann.

Die SRFT hat in den vergangenen Jahren das medizinische Angebot erweitert, Prozesse gestrafft, Vorhalteleistungen reduziert und die Qualität weiter erhöht – angesichts der herausfordernden Rahmenbedingungen im Gesamtsystem jedoch ohne den benötigten Erfolg. Dies zeigt uns deutlich, dass der Status quo keine Option für die Zukunft ist. Um die qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung auch über längere Zeit zu gewährleisten, müssen neue Wege beschritten werden. Bis wir wissen, wie die Zukunft aussieht, stehen jedoch noch einige – insbesondere politische – Entscheide an. Als Unternehmen arbeiten wir derweil aktiv an der Strategieentwicklung mit. Unsere Hauptaufgabe bleibt dabei immer im Fokus: Wir kümmern uns mit Herz und Kompetenz um das Wohl unserer Patientinnen und Patienten.

### Optimale Behandlungsbedingungen

Bereits im Januar 2018 durften wir mit der neuen Notfallstation in Wil das Kernstück des Projekts Notfall, Labor und Verwaltung in Betrieb nehmen. Dank der neuen Räumlichkeiten mit der Integrierten hausärztlichen Notfallpraxis (INP) konnte die Behandlungsqualität und damit die Patientenzufriedenheit nochmals erhöht werden. Im Herbst wurde das Gesamtprojekt mit dem Bezug des sanierten Labors abgeschlossen. Im bestehenden Gebäude entstand dadurch neuer Raum für andere Bereiche, wie die Gastroenterologie oder die Schmerztherapie.

### «Hervorragende Aussicht auf gute Besserung»

Nebst einer ausgezeichneten medizinischen und pflegerischen Behandlung wollen wir unseren Patienten auch eine zeitgemässe Infrastruktur und einen optimalen Service bieten. In dieser Hinsicht darf man das vergangene Jahr doch als hervorragend bezeichnen. Die SRFT konnte

in diesem Bereich mehrere Projekte umsetzen, an denen wir schon lange gearbeitet haben und die den Patientinnen und Patienten einen deutlichen Mehrwert bringen. Der Bezug des neuen Bettentrakts in Wattwil im März 2018 war dabei das wohl grösste Highlight. Nach rund eineinhalbjähriger Bauzeit zügelte der gesamte stationäre Bereich – ausser der Alkoholkurzzeittherapie – die Notfallstation und die Tagesklinik in den Neubau. Unsere Patientinnen und Patienten profitieren seither nicht nur von zeitgemäss ausgestatteten Räumlichkeiten mit Einer- und Zweierzimmern, sondern auch vom neuen Room-Service, der zeitgleich auf allen Stationen in Wattwil und Wil eingeführt wurde. Kombiniert mit der schönen Aussicht auf die Toggenburger Bergwelt und der hochstehenden medizinischen Behandlung bieten wir unseren Kunden wortwörtlich «hervorragende Aussicht auf gute Besserung».

Die Kehrseite dieser aus Patientensicht positiven Infrastrukturanpassungen ist die damit einhergehende Erhöhung des Abschreibungsbedarfs, die ein wesentlicher Grund für das alarmierende Ergebnis 2018 darstellt.

### Gute Nachfolge

Eine grosse Veränderung brachte das Jahr 2018 auch in personeller Hinsicht: Dr. med. Urs Trümpler liess sich von seiner Funktion als Chefarzt Medizin am Spital Wil und Ressortleiter der Medizinischen Kliniken pensionieren. Während 18 Jahren hat Urs Trümpler die Medizin – zuerst am Spital Wil, danach in der SRFT weiterentwickelt und nachhaltig geprägt. Umso glücklicher schätzen wir uns, dass wir mit Dr. med. Markus Rütli auf Januar 2019 wiederum einen

sehr fähigen und engagierten Chefarzt Medizin verpflichten konnten. Zusammen mit Dr. med. Christof Geigerseider als neuer Ressortleiter und Mitglied der Geschäftsleitung konnten wir eine gute Nachfolge sicherstellen.

### Grosser Dank

Für unsere Mitarbeitenden bedeutete 2018 nebst den täglichen Aufgaben rund um die Patienten viel zusätzliche Arbeit. Bauarbeiten und Umzüge mussten vorbereitet und durchgeführt, Veränderungen initiiert und umgesetzt werden. Das verlangte von vielen Mitarbeitenden einen besonderen Effort. Trotz dieser zusätzlichen Belastung und der Unklarheit über die weitere Entwicklung blieben sie der SRFT treu: Die Fluktuationsrate lag 2018 so tief wie seit fünf Jahren nicht mehr. Für ihren unermüdbaren Einsatz gilt unseren Mitarbeitenden ein besonders grosser Dank. Auch den Patientinnen und Patienten als unsere Kunden sowie den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten möchte ich einen grossen Dank für ihr Vertrauen aussprechen. Schliesslich geht mein Dank an meine Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsleitung, an die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie an die politischen Entscheidungsträger, die sich alle für die Zukunft der St.Galler Spitäler und damit für eine weiterhin qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung im Kanton einsetzen.

René Fiechter, mag. oec. HSG,  
CEO der Spitalregion Fürstenland Toggenburg

René Fiechter mag. oec. HSG, Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO) Dr. med. Jürgen Schäfer Leiter Ressort Medizinisches Dienstleistungszentrum, Stv. CEO Dr. med. Sandro Lionetto Leiter Ressort Operative Kliniken, Ärztlicher Leiter Anke Hofmann Leiterin Ressort Pflege Maria Seelhofer Leiterin Finanzen Dr. med. Urs Trümpler Leiter Ressort Medizinische Kliniken



## Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

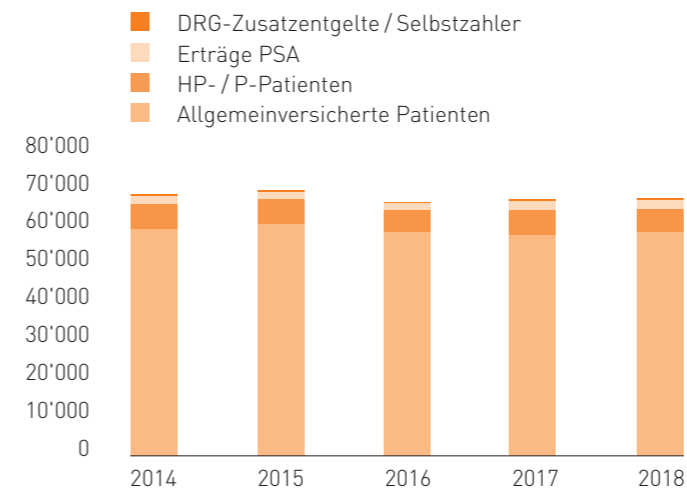
Beträge in TCHF	2014	2015	2016 <sup>3)</sup>	2017	2018
<b>Erträge netto</b>	<b>99'891</b>	<b>101'171</b>	<b>100'111</b>	<b>102'006</b>	<b>104'647</b>
davon Erträge stationär	69'061	70'058	66'821	67'619	67'919
davon ärztliche und technische TARMED-Leistungen	13'121	13'091	13'741	14'944	15'481
<b>Personalaufwand</b>	<b>69'155</b>	<b>68'373</b>	<b>68'995</b>	<b>70'156</b>	<b>71'809</b>
in % der Erträge netto	69.2	67.6	68.9	68.8	68.6
<b>Sachaufwand (ohne Abschreibungen)</b>	<b>30'835</b>	<b>30'796</b>	<b>30'789</b>	<b>29'826</b>	<b>34'175</b>
in % der Erträge netto	30.9	30.4	30.8	29.2	32.7
<b>EBITDA-Marge in %</b>	<b>-0.1</b>	<b>2.0</b>	<b>0.3</b>	<b>2.0</b>	<b>-1.3</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-878</b>	<b>63</b>	<b>-1 899</b>	<b>-981</b>	<b>-6 034</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>9'962</b>	<b>12'316</b>	<b>11'459</b>	<b>90'329</b>	<b>100'319</b>
in % der Bilanzsumme	37.9	44.2	37.8	78.6	79.2
Investitionen (ohne Leasing)	5'859	4'514	1'191	42'012	14'837
<b>Anzahl Patientenaustritte stationär<sup>1)</sup></b>	<b>8'449</b>	<b>8'303</b>	<b>8'116</b>	<b>8'089</b>	<b>8'179</b>
davon HP-/P-Austritte in %	12.2	12.8	12.6	13.8	13.4
Schweregrad (Case-Mix-Index CMI)	0.7394	0.7730	0.7653	0.7549	0.7541
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	5.1	4.8	4.8	4.5	4.6
Bettenauslastung in %	89.3	91.3	92.9	94.0	95.3
Anzahl betriebene Betten	157	145	137	132	135
<b>Anzahl ambulante Besuche</b>	<b>38'912</b>	<b>39'350</b>	<b>41'911</b>	<b>43'605</b>	<b>49'136</b>
<b>Ø Personaleinheiten</b>	<b>489.9</b>	<b>486.5</b>	<b>477.2</b>	<b>472.5</b>	<b>493.0</b>
ohne Auszubildende und Fremdfinanzierte					
Ø Personaleinheiten Auszubildende	104.5	107.1	107.0	106.6	103.3
Ø Personaleinheiten Fremdfinanzierte <sup>2)</sup>	32.0	36.4	41.2	46.6	48.4

1) Austritte und Erträge seit 2012 sind gemäss SwissDRG. Bei den stationären Patientenaustritten, dem Schweregrad und der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer sind die abrechenbaren Fälle ohne PSA aufgeführt.

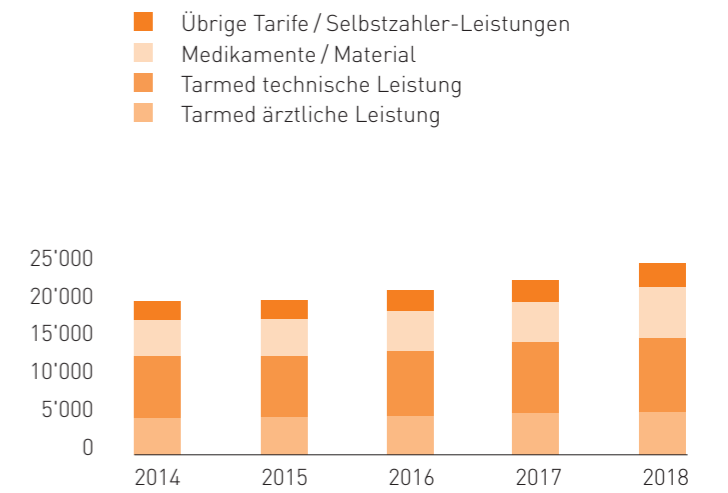
2) Unter Fremdfinanzierte werden u.a. die Stellen in der Rettung St.Gallen aufgeführt. Die Rettung St.Gallen ist eine gemeinsame Organisation der drei Spitalverbände Kantonsspital St.Gallen, Rheintal Werdenberg Sarganserland und Fürstenland Toggenburg und seit 1.1.2013 operativ tätig.

3) Anwendung von Swiss GAAP FER ab Berichtsjahr 2016

### Entwicklung stationäre Erträge (in TCHF)



### Entwicklung ambulante Erträge (in TCHF)

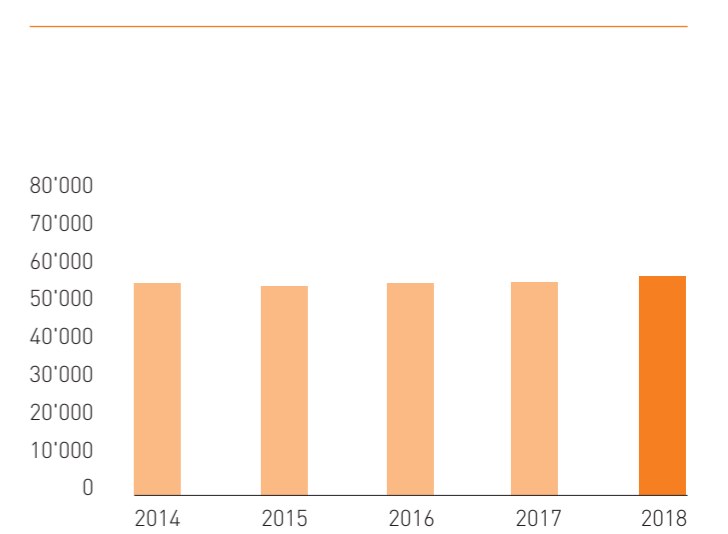


### Ø Anzahl Mitarbeitende nach Personalkategorien mit Auszubildenden

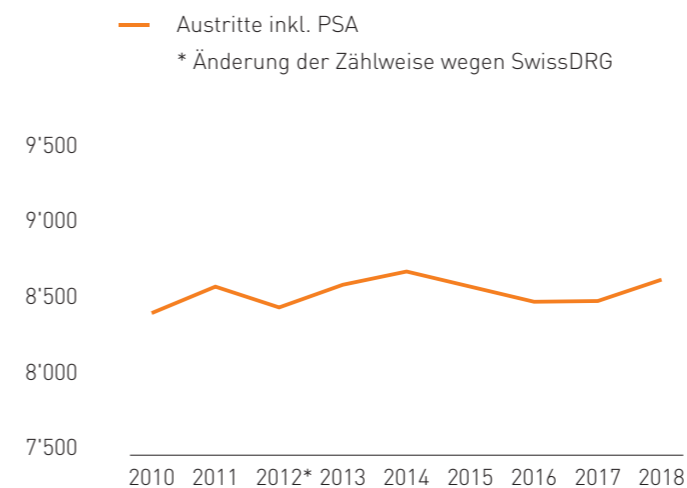
Ärzte und andere Akademiker	83
Pflegepersonal	192
Personal anderer med. Fachbereiche	141
übrige Personalkategorien	126
Auszubildende	102



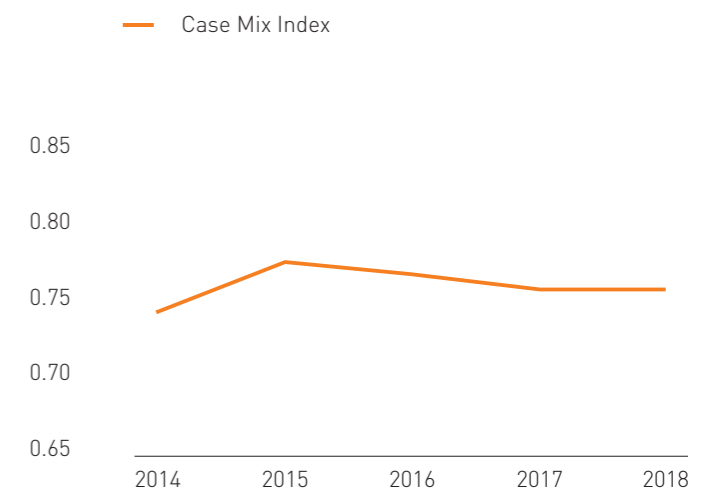
### Entwicklung Besoldungsaufwand (in TCHF)



### Entwicklung Anzahl Patientenaustritte stationär (in TCHF)



### Entwicklung Case Mix Index (in TCHF)



## Die SRFT – mit Herz und Kompetenz

Mit den beiden Spitälern Wattwil und Wil stellt die Spitalregion Fürstenland Toggenburg gemeinsam mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten die medizinische Grundversorgung in der Region sicher. Nebst einer 24-Stunden-Notfallversorgung profitieren Patientinnen und Patienten an beiden Spitalstandorten von einer in allen Bereichen qualitativ hochstehenden medizinischen Grundversorgung. Darüber hinaus bietet die SRFT spezialisierte Angebote und Dienstleistungen an, wie zum Beispiel eine breite Palette chirurgischer und orthopädischer Eingriffe sowie medizinischer Behandlungen und Therapien. Dafür arbeitet die SRFT eng mit anderen Spitalregionen, insbesondere dem Kantonsspital St.Gallen (KSSG), und niedergelassenen Spezialistinnen und Spezialisten zusammen.

Mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe in Wil ermöglicht die SRFT ein umfassendes Angebot rund um die Geburt. Am Spital Wattwil existiert mit der Akutgeriatrie ein auf ältere Menschen ausgerichtetes Behandlungsangebot. Ebenfalls in Wattwil stellt die SRFT mit der Alkoholkurzzeittherapie PSA eine über die Region hinaus bekannte Dienstleistung an.

### Qualität an erster Stelle

Die Qualität unserer Arbeit hat oberste Priorität. Grundlegende Voraussetzung dafür ist die fachliche Kompetenz unserer rund 870 Mitarbeitenden, die wir durch ein gezieltes Weiterbildungsangebot weiter stärken. Die Patienten stehen dabei als Menschen im Fokus. Sie sollen rasch und richtig behandelt sowie kompetent über alles informiert werden und sich herzlich umsorgt fühlen. Die persönliche Atmosphäre in unseren Spitälern trägt dazu bei, dass diese Ansprüche erfüllt werden können. Das bestätigen uns auch die Patientenrückmeldungen, die von unserer Abteilung Qualitätsmanagement systematisch erfasst

und bearbeitet werden. Offiziell bestätigt wurde die Qualität unserer Arbeit 2018 mit der Rezertifizierung durch die Stiftung sanaCERT suisse, der Schweizerischen Stiftung für die Zertifizierung der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen. Das Resultat war mit den erreichten 29 von maximal 32 Punkten sehr gut: Um dies zu erreichen, kommt der Qualitätsarbeit in der SRFT eine hohe Bedeutung zu. Die Massnahmen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung weist die SRFT jeweils im jährlichen Qualitätsbericht aus. Der Qualitätsbericht 2018 wird gleichzeitig mit dem Geschäftsbericht auf der Website publiziert.

### Ökologische Verantwortung

Die SRFT legt Wert darauf, ihre Entwicklung in einer ökologisch verantwortungsbewussten Art und Weise voranzutreiben. Im Leitbild Ökologie ist diese Haltung niedergeschrieben. Der jährliche Ökologiebericht gibt Auskunft über die Zielerreichung in den definierten Themengebieten. Gerade bei den Neubauten und Sanierungen sowie den dazugehörigen Beschaffungen und Prozessanpassungen wird das Ziel verfolgt, dass der Lebenszyklus von Immobilien, Mobilien und Verbrauchsmaterial nachhaltig ist. Auch in Bereichen mit weniger durchschlagender Wirkung fliessen ökologische Überlegungen stets in die Entscheidungen ein.



Alle Patientenzimmer im neuen Bettentrakt Wattwil sind Einzel- bzw. Zweierzimmer mit eigenem Bad. Die Materialien der Ausstattung sorgen für ein gutes Raumgefühl. Die grossen Fenster bieten aus allen 26 Patientenzimmern einen wunderbaren Ausblick auf die Toggenburger Berg- und Hügellandschaft.

## Erweiterungen: Mehr Notfallpatienten – mehr ältere Patienten

Das Angebot der Spitäler muss fortlaufend überprüft und an die gesellschaftlichen und medizinischen Entwicklungen angepasst werden. So hat die SRFT in zwei Bereichen auf wachsende Patientenzahlen reagiert und das Angebot entsprechend erweitert beziehungsweise adaptiert.

### Erweiterung der Altersmedizin

Die Bedeutung der Altersmedizin nahm in den letzten Jahren stark zu. Dieser Umstand wird sich angesichts der demographischen Entwicklung fortsetzen. Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg verfügt mit der akuteriatriischen Komplexrehabilitation schon seit mehreren Jahren über ein Schwerpunktangebot in diesem Bereich. Dank diesem Angebot profitieren Personen, die älter als 65 Jahre sind, von einem besonderen Setting. Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie der Sozialdienst arbeiten eng mit dem Patienten zusammen, um das Behandlungsziel zu erreichen. Dieses Ziel lautet stets: Zurück in ein Leben, wie es vor der Operation oder der Erkrankung war. Diese Ziele sind für jede Patientin, jeden Patienten individuell. Daran orientiert sich auch die Therapie, die angesichts des Alters dieser Patienten besondere Anforderungen stellt.

Mit Bezug des neuen Bettentrakts am Spital Wattwil im März 2018 konnte die altersmedizinische Station mit der Akuteriatriischen Komplexrehabilitation um fünf auf 22 Betten erweitert werden. Dies ermöglicht es neu, dass auch andere Patienten vom spezifischen Know-How des ärztlichen, pflegerischen sowie therapeutischen Personals dieser Station profitieren können. Zudem betreuen die Ärztinnen und Ärzte der Altersmedizin SRFT im Rahmen einer Kooperation mit der Thurvita AG in Wil die Patientinnen und Patienten seit Anfang 2018 im Brückenangebot

«Thurvita Care». Für diese Erweiterungen wurde das Ärzteteam der Altersmedizin 2018 personell verstärkt.

### Neues Konzept in der Notfallmedizin

Auch die Zahl der Notfallpatienten steigt seit Jahren. Mit der neuen Notfallstation am Spital Wil kann die SRFT diesem Umstand begegnen. Sie umfasst nebst einem modernen Schockraum acht voneinander getrennte Behandlungsplätze in sieben Räumen. Diese bieten genügend Platz für die Behandlung und gewährleisten die Privatsphäre der Patientinnen und Patienten. Der separate Eingang sowie der 24 Stunden besetzte Empfang tragen ebenfalls zu einer Verbesserung bei. Die neue Integrierte hausärztliche Notfallpraxis (INP), die von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten der Region Wil und der Spitalregion Fürstenland Toggenburg betreut wird, ermöglicht eine sorgfältige Triage und Versorgung von Personen mit weniger schwerwiegenden Leiden. So können einerseits Behandlungsplätze auf der Notfallstation für gravierendere Fälle frei gehalten werden. Andererseits wird die Wartezeit für diese Patienten deutlich verkürzt, da sie unabhängig von der Anzahl schwerer Notfälle auf der Notfallstation zeitnah behandelt werden können. Die neue Notfallstation hat sich in ihrem ersten Betriebsjahr bewährt und ist auch weiter ansteigenden Patientenzahlen gewachsen.

Das Konzept der Integrierten hausärztlichen Notfallpraxis soll auch am Spital Wattwil realisiert werden. Der entsprechende Vertrag mit dem Toggenburger Ärzteverein wurde Ende 2018 unterzeichnet. Sobald die notwendigen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, wird die INP in Wattwil umgesetzt.



Im separaten Praxisraum der neuen Notfallstation am Spital Wil befindet sich die integrierte Notfallpraxis. Hier werden leichtere Notfälle versorgt – im ersten Betriebsjahr rund 5'000. Betreut wird die Notfallpraxis von Spitalärzten und niedergelassenen Ärzten der Region gemeinsam.

## Konzentration: Mehr Zentralisierung– mehr Spezialisierung

Die verstärkte Spezialisierung, die zunehmende Herausforderung, Fachpersonal zu finden, sowie die Vorgabe zur Wirtschaftlichkeit veranlassten die SRFT dazu, einige Bereiche durch eine Konzentration neu zu organisieren.

### Nächtliche Notfalloperationen nur in Wil

Der Operationsbereich ist der kostenintensivste Bereich in einem Spital und muss daher optimal ausgelastet sein. Aus diesem Grund organisierte die Spitalregion Fürstentland Toggenburg 2018 die Operative Versorgung neu: Aufgrund der sehr seltenen Operationen, die nachts in Wattwil durchgeführt wurden, entschied die Geschäftsleitung, ab April 2018 in dieser Zeit auf Eingriffe an diesem Standort zu verzichten. Der OP-Bereich in Wil, wo oft Notfalleingriffe durchgeführt werden, wurde gleichzeitig verstärkt und das OP-Personal standortübergreifend organisiert. Auf der interdisziplinären Notfallstation in Wattwil sind nach wie vor rund um die Uhr chirurgische und medizinische Fachärzte im Dienst. Kann eine Operation nicht bis zum nächsten Tag warten, wird der Patient nach Wil, in eines der umliegenden Regionalspitäler oder ins Zentrumsspital verlegt. Dank dieser Neuorganisation kann das Personal dort eingesetzt werden, wo es gebraucht wird. Nur so kann eine hochstehende medizinische Versorgung auch wirtschaftlich gewährleistet werden. Zudem konnte die Dienstbelastung des Personals reduziert werden, was die Arbeitsplatzattraktivität dieser schwierig zu besetzenden Stellen erhöht.

### Kooperation Viszeralchirurgie mit dem KSSG

Der zunehmenden Spezialisierung begegnet die SRFT seit Jahren durch Kooperationen mit anderen Spitälern, insbesondere mit dem Kantonsspital St.Gallen (KSSG). 2018 konnte eine solche Kooperation im Bereich der speziellen Viszeralchirurgie und Koloprokto-

logie etabliert werden. Ein Leitender Arzt und ein Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Endokrin- und Transplantationschirurgie des Kantonsspitals St.Gallen bieten operative Eingriffe sowie Sprechstunden in der SRFT an. Dadurch können Patientinnen und Patienten auch in diesem Spezialgebiet wohnortnah von erfahrenen Fachärzten operiert werden.

### Zentrales Labor in Wil

Der technische Fortschritt ermöglichte eine Konzentration des Labors in Wil: Die einfach zu bedienenden Point of Care-Testing-Geräte (POCT) liefern innert kürzester Zeit zuverlässige Resultate. Diese Geräte kommen an beiden Standorten zum Einsatz und werden ausserhalb der Öffnungszeiten des Labors von Mitarbeitenden der Pflege bedient. Das in Wil zentralisierte Labor übernimmt die Routineanalysen, welche nicht durch die POCT-Geräte abgedeckt werden können.

### Bezug Produktionsküche Wattwil

Auch nichtmedizinische Bereiche erfuhren eine Konzentration. So erhielt der Neubau Wattwil eine Produktionsküche, in welcher künftig rund 70 Prozent aller Speisen für beide Standorte hergestellt werden. Im Rahmen der anstehenden Sanierung der Küche in Wil wird diese verkleinert und zu einer Fertigungsküche umfunktioniert. Die Speisen aus Wattwil werden hier professionell regeneriert. Dank dieser Neuorganisation können die Produktionsprozesse optimiert, die Investitionskosten in Wil massgeblich gesenkt und das Speiseangebot auf die Bedürfnisse der Patienten ausgerichtet werden.

# Innenraum



Der gesamte Innenraum des neuen Bettentrakts des Spitals Wattwil ist offen, warm und hell gestaltet. Schon im Eingangsbereich werden Besuchende dadurch in einem einladenden Ambiente empfangen.



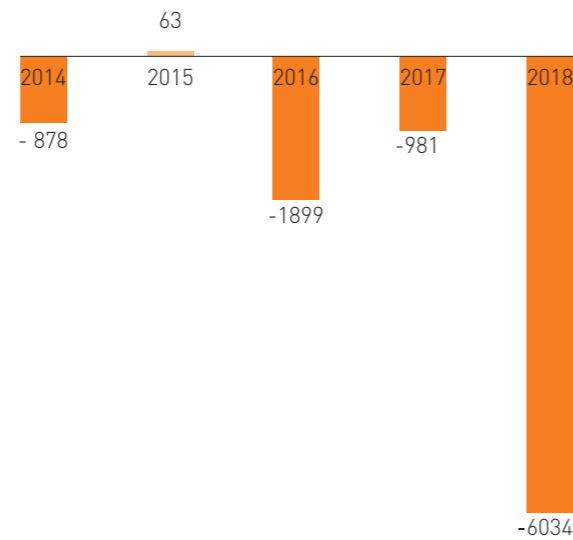
Das Geschäftsjahr 2018 der Spitalregion Fürstenland Toggenburg schloss mit einem Verlust von 6.034 Mio. CHF ab. Die EBITDA-Marge reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 2.0% auf -1.3%. Die finanzielle Lage ist besorgniserregend. Insbesondere mit der Erhöhung der Sachkosten konnte die Entwicklung der Erträge nicht mithalten. Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg hat gleichzeitig in Wattwil und in Wil Neubauten in Betrieb genommen und diverse Reorganisationsprojekte realisiert. Dies verursachte einmalige Mehrkosten in der Höhe von rund 1.1 Mio. CHF. Das schlechte Ergebnis zeichnete sich bereits Mitte 2018 ab. Dementsprechend wurde ein Sanierungsprojekt gestartet, dessen Ergebnis im April 2019 vorliegen wird.

An den per 1. Januar 2017 übertragenen Immobilien wurde im Umfang von rund 15 Mio. CHF weiter gebaut. Der Eigenfinanzierungsgrad sank von 22% auf 15%, da für die Bautätigkeit weitere Kredite vom Kanton St.Gallen in Anspruch genommen wurden. Die langfristigen Darlehen betragen Ende 2018 67.3 Mio. CHF.

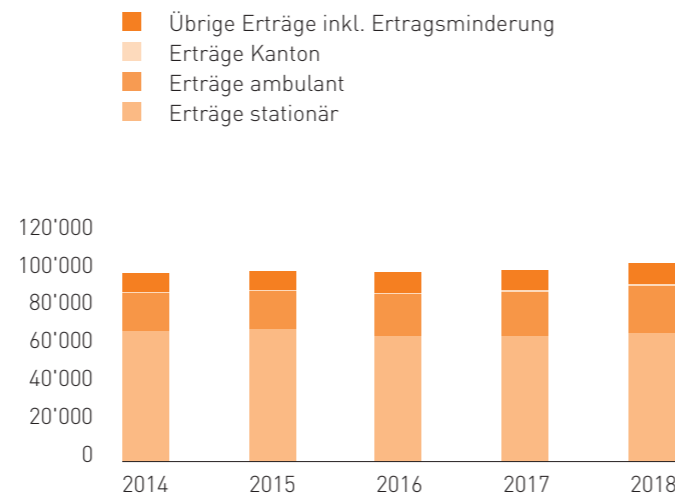
Die **stationären Erträge** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr trotz steigender Frequenzen und beinahe gleichbleibendem durchschnittlichen Schweregrad nur um TCHF 300. Dieser Effekt ist hauptsächlich auf den um TCHF 700 tieferen Ertrag bei zusatzversicherten Patienten zurückzuführen. Einerseits sank der Anteil der P-/HP-Austritte von 13.8% im Vorjahr auf 13.4% im Jahr 2018, andererseits wurden mehr Halbprivat- als Privatpatienten betreut. Die Erträge der Alkoholkurzeitherapie PSA konnten dank besserer Auslastung um rund TCHF 80 gesteigert werden. Insgesamt wurden 8'179 verrechenbare Patientenaustritte mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer (ohne Austrittstag, ohne PSA) von 4.6 Tagen verzeichnet.

Die **ambulanten** ärztlichen und technischen Tarmed-Leistungen stiegen trotz Änderungen der Tarifstruktur aufgrund der Vorgaben des Bundesrates per 1.1.2018. Dies ist auf den Personalausbau im ambulanten Bereich, u.a. im Notfall und in der Integrierten hausärztlichen Notfallpraxis (INP) in Wil zurückzuführen. Stark erhöht haben sich auch die Einnahmen aus Medikamenten. Der ambulante Umsatz stieg insgesamt um rund 10.0% auf TCHF 25'328.

Entwicklung Jahresergebnis (in TCHF)



Entwicklung Erträge netto (in TCHF)

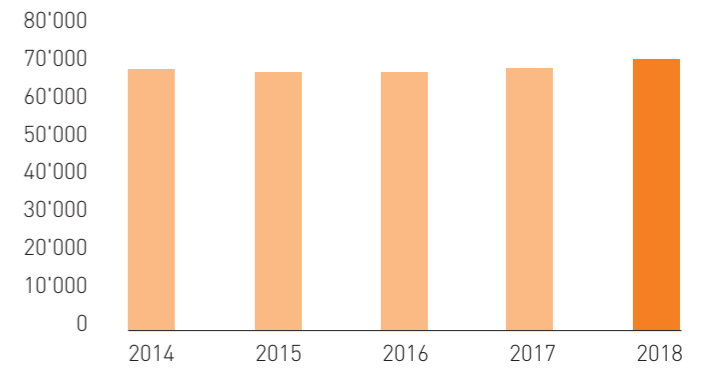


Die **Erträge übrige** blieben gegenüber dem Vorjahr beinahe unverändert und betragen Ende 2018 TCHF 10'891. In dieser Position sind die fakturierbaren Erträge der Rettung St.Gallen sowie die Erträge im Rahmen der Kooperation im Rettungsdienst verbucht. Auch der Kantonsbeitrag für die universitäre Lehre und für die Katastrophenorganisation blieb gleich.

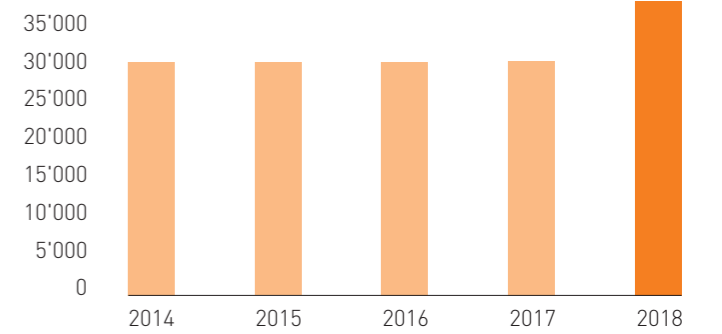
Der Personalaufwand inkl. Arzthonorare belief sich auf TCHF 71'809. Er stieg um 2.4% und lag damit um 1.65 Mio. CHF höher als im Vorjahr. Insgesamt beschäftigte die Spitalregion Fürstenland Toggenburg Personal in rund 645 Vollzeitstellen, womit die Anzahl der durchschnittlich besetzten Stellen um 19 Stellen höher war als im Vorjahr. Auf Auszubildende entfielen 102 Vollzeitstellen. Für die zu erwartende Unterdeckung der Pensionskasse sgpk musste eine Rückstellung in der Höhe von TCHF 436 verbucht werden.

Der Sachaufwand inkl. Abschreibungen erhöhte sich um TCHF 6'161 und belief sich 2018 auf TCHF 38'952. Der Aufwand im Medizinischen Bedarf erhöhte sich wegen Mehrausgaben für Medikamente und zusätzlichen Kooperationen um TCHF 2'196. Der Aufwand für Kleinanschaffungen war um TCHF 762 höher und resultierte aus nicht aktivierbaren Investitionen für den neuen Bettentrakt in Wattwil sowie für die Notfallstation und das Labor in Wil. Weitere Mehraufwendungen entstanden im Bereich Informatik wegen der Einführung neuer Technologien. Die Anlagenutzungskosten der Immobilien stiegen um rund TCHF 1'900 aufgrund der Inbetriebnahme der Neubauten.

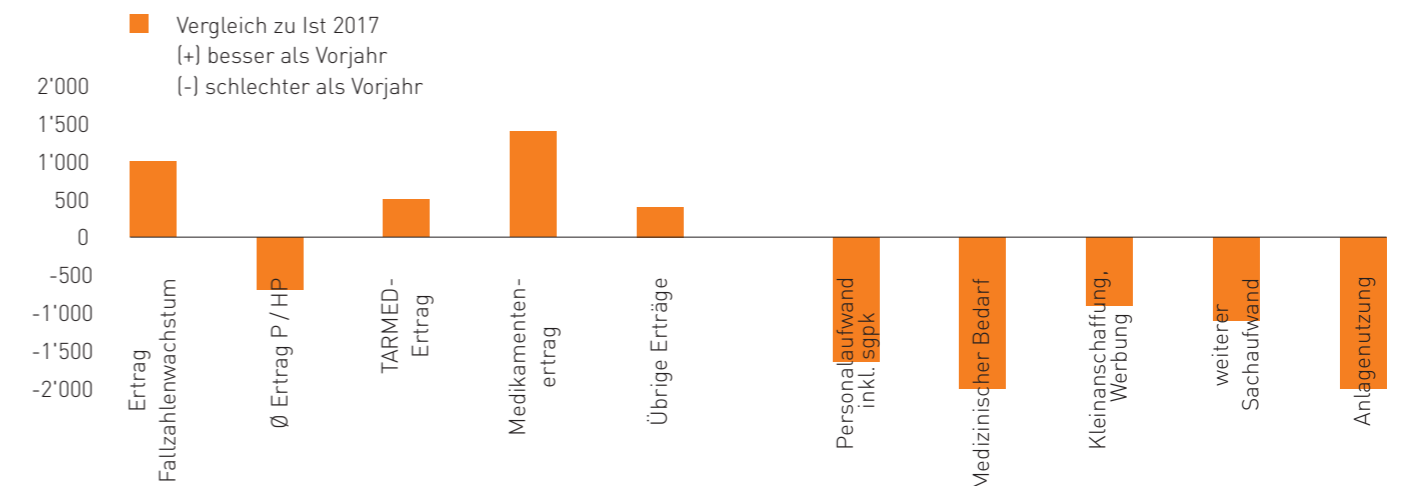
Entwicklung Personalaufwand mit Arzthonoraren (in TCHF)



Entwicklung Betriebsaufwand (in TCHF)



Veränderung zu Ist 2017 (in TCHF)



# Raumluft



Für gute Raumluft im Innern des neuen Bettentrakts Wattwil sorgt eine moderne Lüftungsanlage. Über ein weit verzweigtes Kanalsystem wird die Frischluft in die einzelnen Räume verteilt. Nach einer effizienten Wärmerückgewinnung wird die Abluft wieder ausgestossen.

## Konsolidierte Jahresrechnung 2018 Bilanz per 31. Dezember

Beträge in TCHF		2017		2018	
	Erläuterungen		in %		in %
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	1	2'351		4'238	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	12'112		14'972	
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	6'331		2'778	
Vorräte	4	1'915		2'332	
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten (Überlieger)	5	388		609	
Aktive Rechnungsabgrenzung	6	1'528		1'489	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>24'625</b>	21.4	<b>26'417</b>	20.8
Finanzanlagen		0		0	
Sachanlagen	7	90'266		100'296	
Immaterielle Anlagen	7	63		23	
<b>Anlagevermögen</b>		<b>90'329</b>	78.6	<b>100'319</b>	79.2
<b>Total Aktiven</b>		<b>114'954</b>	100.0	<b>126'736</b>	100.0
<b>Passiven</b>					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 1)	8	0		27'558	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	10'607		5'733	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten 1)	10	12'640		884	
Passive Rechnungsabgrenzung	11	5'675		3'187	
Kurzfristige Rückstellungen	12	2'298		2'382	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>31'221</b>	27.2	<b>39'744</b>	31.4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	58'325		67'325	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0		0	
Langfristige Rückstellungen	14	0		566	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>58'325</b>	50.7	<b>67'891</b>	53.6
<b>Fremdkapital</b>		<b>89'547</b>	77.9	<b>107'636</b>	84.9
Dotationskapital		25'470		25'470	
Freie Fonds		1'293		1'021	
Gesetzliche Gewinnreserve		551		551	
Freiwillige Gewinnreserve		1'788		1'788	
Ergebnisvortrag		-2'714		-3'695	
Bilanzgewinn/-verlust		-981		-6'034	
<b>Eigenkapital</b>		<b>25'407</b>	22.1	<b>19'101</b>	15.1
<b>Total Passiven</b>		<b>114'954</b>	100.0	<b>126'736</b>	100.0

1) Umgliederung Kontokorrent-Konto mit dem Kanton St.Gallen von «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» zu «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten», da sich der Finanzierungscharakter geändert hat. Gemäss Vereinbarung mit dem Kanton St.Gallen wurde die Rückzahlung des Darlehens im August 2018 als zusätzliche Schuld auf das Kontokorrent-Konto umgewandelt. Auf ein Restatement der Zahlen von 2017 wurde verzichtet.

## Konsolidierte Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Beträge in TCHF		2017		2018	
	Erläuterungen		in %		in %
Erträge stationär		67'619		67'919	
Erträge ambulant		23'010		25'328	
Erträge übrige		10'819		10'891	
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton		720		731	
<b>Erträge brutto</b>		<b>102'168</b>	100.2	<b>104'869</b>	100.2
Ertragsminderungen		-162		-222	
<b>Erträge netto</b>	<b>15</b>	<b>102'006</b>	100.0	<b>104'647</b>	100.0
Lohnaufwand		-56'401		-57'860	
Sozialleistungen		-8'843		-9'552	
Personalnebenkosten		-1'171		-1'132	
<b>Personalaufwand ohne Arzthonorare</b>		<b>-66'415</b>	-65.1	<b>-68'544</b>	-65.5
Arzthonorare		-3'741		-3'265	
<b>Arzthonorare</b>		<b>-3'741</b>	-3.7	<b>-3'265</b>	-3.1
<b>Personalaufwand</b>	<b>16</b>	<b>-70'156</b>	-68.8	<b>-71'809</b>	-68.6
Medizinischer Bedarf	<b>17</b>	-13'837		-16'033	
Sonstiger Betriebsaufwand	<b>18</b>	-15'988		-18'141	
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-29'826</b>	-29.2	<b>-34'175</b>	-32.7
<b>Personal- und Betriebsaufwand</b>		<b>-99'981</b>	-98.0	<b>-105'983</b>	-101.3
<b>Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>2'024</b>		<b>-1'336</b>	
Abschreibungen auf Sachanlagen	<b>7</b>	-2'919	-2.9	-4'737	-4.5
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	<b>7</b>	-46	0.0	-40	0.0
<b>Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)</b>		<b>-940</b>	-0.9	<b>-6'113</b>	-5.8
Finanzertrag		3		4	
Finanzaufwand		-73		-197	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>19</b>	<b>-70</b>	-0.1	<b>-193</b>	-0.2
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>-1'010</b>	-1.0	<b>-6'306</b>	-6.0
Ausserordentlicher Aufwand		0		0	
Ausserordentlicher Ertrag	<b>20</b>	0		0	
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>		<b>0</b>	0.0	<b>0</b>	0.0
Zuweisung an freie Fonds		0		0	
Verwendung von freien Fonds		29		272	
<b>Fondsergebnis freie Fonds</b>	<b>21</b>	<b>29</b>	0.0	<b>272</b>	0.3
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-981</b>	-1.0	<b>-6'034</b>	-5.8

## Konsolidierte Geldflussrechnung, Fonds flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)</b>		
Jahresergebnis	-981	-6'034
Abschreibungen des Anlagevermögens	2'965	4'777
Bewertungsänderung Finanzanlagen	0	0
Erfolg aus Abgängen des Anlagevermögens	9	53
Veränderung Rückstellungen	705	650
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>2'697</b>	<b>-554</b>
Veränderung der Forderungen inkl. Delkredere	-3'199	693
Veränderung der Vorräte	98	-417
Veränderung der nicht abgerechneten Leistungen für Patienten	175	-221
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung	-767	-233
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'368	-4'874
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten 1)	-867	483
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzung	4'487	-2'488
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow/ Cash Drain)</b>	<b>8'992</b>	<b>-7'611</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen in mobile und immaterielle Anlagen	-2'163	-2'198
Desinvestitionen von mobilen und immateriellen Anlagen	0	17
Investitionen in immobile Sachanlagen	-39'849	-12'641
Desinvestitionen von immobilien Sachanlagen	17	0
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-41'995</b>	<b>-14'821</b>
<b>Cash Drain</b>	<b>-33'003</b>	<b>-22'433</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 1)	0	9'318
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	32'850	15'000
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton aus Vorjahr	0	0
Veränderung freiwillige Gewinnreserven	0	0
Veränderung freie Fonds	0	0
Einzahlung aus Immobilienübertragung	861	0
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>33'711</b>	<b>24'318</b>
<b>Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>	<b>708</b>	<b>1'887</b>
<b>Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>		
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	1'644	2'351
Flüssige Mittel am Ende der Periode	2'351	4'238
<b>Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>	<b>708</b>	<b>1'887</b>

1) Umgliederung Kontokorrent-Konto mit dem Kanton St.Gallen von «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» zu «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten», da sich der Finanzierungscharakter geändert hat. Gemäss Vereinbarung mit dem Kanton St.Gallen wurde die Rückzahlung des Darlehens im August 2018 als zusätzliche Schuld auf das Kontokorrent-Konto umgewandelt. Auf ein Restatement der Zahlen von 2017 wurde verzichtet.

# Raumgewinn



Durch die Sanierung und den Umbau des Labors im Spital Wil wurde ein Raumgewinn erzielt. Dank der Vergrößerung der Fläche konnten die Räume auf die Abläufe ausgerichtet und die Arbeitsplätze entsprechend angeordnet werden.

## Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF

<b>Eigenkapitalnachweis vor Ergebnisverwendung 2017</b>	Dotationskapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Freiwillige Gewinnreserve	Freie Fonds	Ergebnisvortrag	Jahresergebnis	Total Eigenkapital
<b>Eigenkapital am 01.01.2017</b>	<b>2'890</b>	<b>543</b>	<b>1'788</b>	<b>1'322</b>	<b>-815</b>	<b>-1'899</b>	<b>3'830</b>
Kapitalerhöhung Immobilienübertragung 2017							
- Einlagen in das Dotationskapital	22'580						22'580
- Einlagen in die gesetzliche Gewinnreserve		8					8
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2016							
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve							
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve							
- Ausschüttung Gewinnanteil Kanton							
- Zuweisung Ergebnisvortrag					-1'899	1'899	
Verwendung freie Fonds 2017							
- Zuweisung/Entnahme freie Fonds					-29		-29
Verwendung freie Reserven im Jahr 2017							
- Verwendung für das Personal							
<b>Jahresergebnis 2017</b>						<b>-981</b>	<b>-981</b>
<b>Eigenkapital am 31.12.2017</b>	<b>25'470</b>	<b>551</b>	<b>1'788</b>	<b>1'293</b>	<b>-2'714</b>	<b>-981</b>	<b>25'407</b>

Beträge in TCHF

<b>Eigenkapitalnachweis vor Ergebnisverwendung 2018</b>	Dotationskapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Freiwillige Gewinnreserve	Freie Fonds	Ergebnisvortrag	Jahresergebnis	Total Eigenkapital
<b>Eigenkapital am 01.01.2018</b>	<b>25'470</b>	<b>551</b>	<b>1'788</b>	<b>1'293</b>	<b>-2'714</b>	<b>-981</b>	<b>25'407</b>
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2017							
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve							
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve							
- Ausschüttung Gewinnanteil Kanton							
- Zuweisung Ergebnisvortrag					-981	981	
Verwendung freie Fonds 2018							
- Zuweisung/Entnahme freie Fonds							
Verwendung freie Fonds 2018							
- Zuweisung/Entnahme freie Fonds					-272		-272
Verwendung Gewinnreserven im Jahr 2018							
- Verwendung für das Personal							
<b>Jahresergebnis 2018</b>						<b>-6'034</b>	<b>-6'034</b>
<b>Eigenkapital am 31.12.2018</b>	<b>25'470</b>	<b>551</b>	<b>1'788</b>	<b>1'021</b>	<b>-3'695</b>	<b>-6'034</b>	<b>19'101</b>

**Grundlagen der Konzernrechnung**

**Rechnungslegungsgrundsätze**

Die Rechnungslegung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und basiert auf Fortführungswerten. Zeitlichen und sachlichen Abgrenzungen sowie dem Vorsichts- und dem Bruttoprinzip wird angemessen Rechnung getragen. Die Jahresrechnung entspricht den massgebenden gesetzlichen Bestimmungen des Kantons St.Gallen über den Finanzhaushalt.

**Transaktionen mit nahestehenden Organisationen**

Als nahestehende Organisation wird bezeichnet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt von nahestehenden Organisationen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. In der Jahresrechnung sind folgende nahestehenden Organisationen und Personen berücksichtigt:

- Kanton St.Gallen
- Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg
- Kantonsspital St.Gallen (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spital Linth (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Zentrum für Labormedizin

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt.

**Mutterorganisation und im Mehrheitsbesitz befindliche Tochterorganisation**

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg mit den Betriebsstätten Spital Wattwil und Spital Wil ist gemäss Gesetz über die Spitalverbunde vom 22. September 2002 (sGS 320.2) eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in Wil SG.

Die Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg wurde durch Gesetzesbeschluss am 1. Juli 2016 als Tochtergesellschaft der Spitalregion Fürstenland Toggenburg gegründet. Die Geschäftstätigkeit der Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg wurde per 1. Januar 2017 aufgenommen.

**Konsolidierungsmethode**

Konsolidiert werden alle Gesellschaften, an denen die Spitalregion Fürstenland Toggenburg direkt oder indirekt mit über 50 Prozent beteiligt ist oder über deren Geschäftstätigkeit die Spitalregion Fürstenland Toggenburg anderweitig Kontrolle ausüben kann. Aufgrund der Beteiligungshöhe der Tochtergesellschaft erfolgt eine Vollkonsolidierung nach der Purchase-Methode. Alle gruppeninternen Transaktionen und Salden werden in vollem Umfang eliminiert.

**Konsolidierungsgrundsätze**

**Konsolidierungskreis**

Beteiligung	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Spitalregion Fürstenland Toggenburg	100 %	100 %	25'470	25'470	V	V
Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg	100 %	100 %	27'603	27'603	V	V

V = Vollkonsolidiert

**Angewandte Bewertungsgrundsätze**

**Allgemeine Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung der Aktiven erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten. Die Anschaffungskosten umfassen alle bei Erwerb angefallenen Kosten, die dem Vermögenswert direkt zugerechnet werden können. Die Vermögenswerte vermindern sich gegebenenfalls durch planmässige bzw. ausserplanmässige Abschreibungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Wert der Gegenleistung erfasst, die im Austausch für die Übernahme der Verbindlichkeit fixiert worden ist. Dieser Wert bleibt in der Regel bis zur Tilgung der Verbindlichkeit unverändert. In besonderen Fällen, z.B. im Falle von Rückstellungen, werden Verbindlichkeiten mit dem Betrag erfasst, der erwartungsgemäss bezahlt werden muss, um die Verbindlichkeit im normalen Geschäftsverlauf zu erfüllen.

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Ausnahmsweise können gleichartige Aktiven bzw. Verbindlichkeiten mit gleicher Qualität (z.B. Forderungen mit gleicher Laufzeit und mit vergleichbarem Ausfallrisiko oder vergleichbaren Artikelgruppen) in der Jahresrechnung gesamthaft bewertet werden. Falls die Aktiven und Verbindlichkeiten verschiedenartig sind und nicht gesamthaft bewertet werden dürfen, können Über- oder Unterbewertungen zwischen den einzelbewerteten Aktiven und Verbindlichkeiten nicht verrechnet werden. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

**Flüssige Mittel**

Als flüssige Mittel gelten Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Diese werden zu Nominalwerten bewertet. Fremdwährungskonti werden keine geführt.

**Forderungen**

Die Kundenforderungen zeigen die per Abschlussstichtag bewerteten Leistungen nach aktuellen Tarifgrundlagen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet. Für allgemeine Kreditrisiken wird ein Delkredere nach dem Grad der Gefährdung gebildet.

**Sonstige kurzfristige Forderungen**

Bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen handelt es sich um Guthaben, die nicht in direktem Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit der SRFT ent-

standen sind. Dazu zählen im Besonderen Forderungen gegenüber den Sozialversicherungen und dem Personal. Sonstige kurzfristige Forderungen werden zum Nominalwert bewertet.

**Vorräte**

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Sie sind zum gleitenden Durchschnittspreis oder zum Anschaffungswert abzüglich einer Wertberichtigung für Lagerrisiken bewertet. Die Hauptlager und die Stationslager werden zum gleitenden Durchschnittspreis abzüglich einer Wertberichtigung und die Handlager zum Anschaffungswert bewertet. Die Lager der Textilien und Verbrauchsmaterialien (Reinigung, Büromaterial, Drucksachen und Formulare, Fotokopiermaterial, Informatikmaterial, Film- und Fotomaterial, OPS-Textilien) werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht bilanziert.

**Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten**

Unter den nicht abgerechneten Leistungen werden Erträge aus noch nicht abgeschlossenen Patientenbehandlungen abgegrenzt. Die Bewertung erfolgt zum durchschnittlichen CMI (Case Mix Index).

**Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen**

Sowohl die aktiven als auch die passiven Rechnungsabgrenzungen werden per Bilanzstichtag ermittelt. Sie dienen der korrekten stichtagsbezogenen Erfassung des Vermögens und der Verbindlichkeiten sowie der periodengerechten Abgrenzung von Aufwand und Ertrag. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

**Sachanlagen**

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der linearen Abschreibungen gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) mit Ausnahme von Grundstücken, die nicht abgeschrieben werden und im Anlagenspiegel aufgeführt sind. Die mobilen Sachanlagen beinhalten medizintechnische Geräte, Mobilien sowie IT-Anlagen. Die immobilien Sachanlagen beinhalten Grundstücke, Gebäude sowie Gebäudeinstallationen.

**Immaterielles Anlagevermögen**

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Käuflich erworbene Software von Dritten wird aktiviert und linear über 4 Jahre abgeschrieben.

**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Unter dieser Bilanzposition befinden sich sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit der SRFT entstanden sind. Diese werden zum Nominalwert bewertet.

**Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Es handelt sich dabei um kurzfristige Verbindlichkeiten, die in keinem direkten Zusammenhang zur ordentlichen Geschäftstätigkeit der SRFT stehen und keine Finanzverbindlichkeiten darstellen. Diese beinhalten namentlich Verbindlichkeiten gegenüber den Sozialversicherungen sowie dem Kanton. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bewertet.

**Finanzverbindlichkeiten**

Zur Absicherung der Liquidität wurden beim Finanzdepartement des Kantons St.Gallen langfristige Darlehen aufgenommen. Die Darlehen sind zum Nominalwert bilanziert und werden marktgerecht verzinst. Das Kontokorrent-Konto mit dem Kanton St.Gallen wird zum Normalwert bewertet.

**Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund einer periodischen Neubeurteilung bei Bedarf erfolgswirksam angepasst. Die Rückstellungen werden aufgrund ihrer Fristigkeit in kurzfristige und langfristige Rückstellungen aufgeteilt.

**Steuern**

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

**Eventualverbindlichkeiten**

Zu den Eventualverbindlichkeiten zählen Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanz-

stichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führen und der Mittelabfluss abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

**Personalvorsorge**

Das Personal der Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist bei der St.Galler Pensionskasse versichert. Für die Assistenz- und Oberärzte wurde mit der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerische Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte VSAO ein Anschlussvertrag abgeschlossen. Allfällige wirtschaftliche Verpflichtungen werden in den Rückstellungen passiviert. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in der Periode geschuldeten Beiträge sowie den Aufwand für die Erfüllung der Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

**Segmentierung**

Die Segmentberichterstattung erfolgt bei der Spitalregion Fürstenland Toggenburg nach den Segmenten Erträge stationär, Erträge ambulant, Erträge übrige sowie Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton. Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist nur regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird.

**Bewertung der Immobilien in Wattwil**

Aufgrund der vom Verwaltungsrat beschlossenen Denkpause ist unklar, ob das Bauvorhaben am Spitalstandort Wattwil wie geplant oder nur in reduziertem Umfang realisiert wird. Dies ist abhängig vom Ausgang des kantonalen Projektes zur Weiterentwicklung der Strategie der Spitalverbunde. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2018 lagen noch keine Entscheide vor, die Grundlage für eine allfällige Wertberichtigung bilden würden. Es bestanden jedoch eine wesentliche Unsicherheit und – ohne strategische Massnahmen – erhebliche Zweifel bezüglich der Werthaltigkeit der Spitalimmobilien in Wattwil. Eine Wertberichtigung drängt sich für den Verwaltungsrat dann auf, wenn am Spitalstandort Wattwil mittel- bis langfristig kein nachhaltig finanzierbarer Betrieb sichergestellt werden kann.

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>1 Flüssige Mittel</b>		
Kassen	28	29
Post	2'170	4'165
Bank	154	43
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>2'351</b>	<b>4'238</b>

Die Veränderung der flüssigen Mittel ist in der Geldflussrechnung nachgewiesen.

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	12'297	15'153
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	1	12
Delkredere (Wertberichtigung)	-186	-193
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>12'112</b>	<b>14'972</b>

Die «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten und Garanten abzüglich der Wertberichtigung. Die Höhe des Delkredere bemisst sich an der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>3 Sonstige kurzfristige Forderungen</b>		
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	4'496	872
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden	1'835	1'906
<b>Sonstige kurzfristige Forderungen</b>	<b>6'331</b>	<b>2'778</b>

Die «sonstigen kurzfristigen Forderungen» beinhalten im Wesentlichen die Guthaben gegenüber dem Kantonsspital St.Gallen im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Rettung St.Gallen und dem Guthaben gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>4 Vorräte</b>		
Medikamente, Blut und Chemikalien	552	790
Medizinisches Material	1'205	1'316
Öl	64	104
Sonstiges Material	94	122
<b>Vorräte</b>	<b>1'915</b>	<b>2'332</b>

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>5 Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten (Überlieger)</b>		
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten (Überlieger)	388	609
– davon gegenüber Nahestehenden	157	258
<b>Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten</b>	<b>388</b>	<b>609</b>

Als Überlieger werden Patienten bezeichnet, welche per Bilanzstichtag noch in stationärer Behandlung waren.

## Erläuterungen zur Bilanz

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>6 Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		
Gegenüber Dritten:		
- Vorausbezahlte Aufwendungen	240	95
- Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1'060	982
Gegenüber Nahestehenden:		
- Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	228	413
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1'528</b>	<b>1'489</b>

Die «aktiven Rechnungsabgrenzungen» beinhalten im Voraus bezahlte Aufwendungen (z.B. Miete für die nächste Periode) oder ausstehende Erträge, welche noch nicht definitiv verbucht werden konnten, aber der laufenden Periode zugerechnet werden müssen (z.B. Rabatte oder ausstehende Rechnungen an Kunden).

### 7 Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Siehe Anlagenspiegel (Seiten 30 und 31)

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>8 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden <sup>1)</sup>	0	27'558
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>27'558</b>

<sup>1)</sup> Umgliederung Kontokorrent-Konto mit dem Kanton St.Gallen von «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» zu «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten», da sich der Finanzierungscharakter geändert hat. Gemäss Vereinbarung mit dem Kanton St.Gallen wurde die Rückzahlung des Darlehens im August 2018 als zusätzliche Schuld auf das Kontokorrent-Konto umgewandelt. Auf ein Restatement der Zahlen vom 2017 wurde verzichtet.

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	8'732	3'631
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	1'875	2'102
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>10'607</b>	<b>5'733</b>

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>10 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Gegenüber Dritten:		
- Vorausbezahlte Depotgelder von Patienten	23	7
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	377	877
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden <sup>1)</sup>	12'240	0
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>12'640</b>	<b>884</b>

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>11 Passive Rechnungsabgrenzung</b>		
Gegenüber Dritten:		
- Lieferungen und Leistungen	4'856	2'244
- Honorare	254	159
- Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	181	175
Gegenüber Nahestehenden:		
- Verbindlichkeiten aus Kantonsbeitrag	-	-
- Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	384	609
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>5'675</b>	<b>3'187</b>

Zu den «passiven Rechnungsabgrenzungen» zählen Erträge, welche zwar in der laufenden Periode verbucht wurden, aber ganz oder teilweise der nächsten Periode gutzuschreiben sind (z.B. im Voraus erhaltene Miete). Weiter fallen Aufwendungen darunter, die erst in der nächsten Periode definitiv verbucht werden können, aber der laufenden Periode zu belasten sind (wie z.B. ausstehende Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen).

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit-guthaben	Übrige kurzfristige Rückstellungen	2017
<b>12 Kurzfristige Rückstellungen</b>			
<b>Buchwert am 01.01.2017</b>	<b>1'573</b>	<b>20</b>	<b>1'593</b>
Bildung	657	52	709
Verwendung	-	-	-
Auflösung	-	-4	-4
<b>Buchwert am 31.12.2017</b>	<b>2'230</b>	<b>68</b>	<b>2'298</b>

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit-guthaben	Übrige kurzfristige Rückstellungen	2018
<b>Buchwert am 01.01.2018</b>	<b>2'230</b>	<b>68</b>	<b>2'298</b>
Bildung	131	5	136
Verwendung	-	-	-
Auflösung	-	-52	-52
<b>Buchwert am 31.12.2018</b>	<b>2'361</b>	<b>21</b>	<b>2'382</b>

Die Ertragsrisiken des Psychiatrietarifes im Zusammenhang mit nicht definitiven Abgeltungen der PSA wurden im 2018 von den «Kurzfristigen Rückstellungen» in die «Langfristigen Rückstellungen» umgliedert, da die Tarifverhandlungen und das Festsetzungsverfahren sich verzögern. Die Erhöhung der Rückstellung für Ferien- und Mehrzeiten resultiert mehrheitlich aus der höheren Belastung der Mitarbeitenden im Jahr 2018 aufgrund von Bezug der Neubauten und Reorganisationsprojekten.

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>13 Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		
Gegenüber Nahestehenden:		
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalregion vom 26.08.2013 bis 27.08.2018 zu 0.9%	6'000	-
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalanlagengesellschaft vom 26.09.2017 bis offen, zu 0.0%	12'325	27'325
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalanlagengesellschaft vom 01.01.2017 bis 31.12.2050, zu 0.50%	40'000	40'000
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>58'325</b>	<b>67'325</b>

Beträge in TCHF	Rückstellungen Tarifriskien	Übrige langfristige Rückstellungen	2017
<b>14 Langfristige Rückstellungen</b>			
<b>Buchwert am 01.01.2017</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Bildung	-	-	-
Verwendung	-	-	-
Auflösung	-	-	-
<b>Buchwert am 31.12.2017</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Beträge in TCHF	Rückstellungen Tarifriskien	Übrige langfristige Rückstellungen	2018
<b>Buchwert am 01.01.2018</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Bildung	130	436	566
Verwendung	-	-	-
Auflösung	-	-	-
<b>Buchwert am 31.12.2018</b>	<b>130</b>	<b>436</b>	<b>566</b>

Unter «Langfristige Rückstellungen» sind u.a. die Ertragsrisiken des Psychiatrietarifes im Zusammenhang mit nicht definitiven Abgeltungen der PSA vom 2017 und 2018 enthalten. Da die Höhe der definitiven Abgeltung in einem Festsetzungsverfahren entschieden wird, besteht die Möglichkeit, dass die effektive Ertragsreduktion höher oder tiefer ausfällt, als die durch die Spitalregion Fürstenland Toggenburg berechneten Erwartungswerte. Für die nicht definitiven Tarife im OKP wurden keine weiteren Rückstellungen gebildet, da aufgrund gesamt-schweizerischer Benchmarking-Werte die Arbeitstarife weiterhin als nicht zu hoch beurteilt wurden. Aufgrund der zu erwartenden Unterdeckung von 0.5% der Pensionskasse sgkp wurde gemäss Sanierungsplan eine Rückstellung von TCHF 436 gebildet.

## Erläuterungen zur Bilanz

<b>7 Anlagenspiegel</b>																	
	Land 1)	Gebäude	Bauprovisorien	Allgemeine Installationen	Anlagenspezif. Installationen	Mobilen und Einrichtungen	Büromaschinen und Kommunikationssysteme	Fahrzeuge	Werkzeuge und Geräte	Medizinal-technische Anlagen	Medizinal-technische Anlagen SW Upgrade	IT-Anlagen Hardware	Anlagen in Bau 3)	Total Sachanlagen	IT-Anlagen Software	Total Immaterielle Sachanlagen	
Beträge in TCHF														2017		2017	
Abschreibungsdauer	keine Abschr.	33.3 Jahre	Gemischt	20 Jahre	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	8 Jahre	3 Jahre	4 Jahre			4 Jahre		
<b>Nettobuchwerte 01.01.17</b>	<b>-</b>	<b>44</b>	<b>239</b>	<b>4 696</b>	<b>247</b>	<b>641</b>	<b>145</b>	<b>207</b>	<b>31</b>	<b>5 062</b>	<b>-</b>	<b>21</b>	<b>17</b>	<b>11'350</b>	<b>109</b>	<b>109</b>	
<b>Anschaffungswerte</b>																	
Bruttowerte 01.01.17	-	49	452	6'966	1'403	2'130	219	356	725	13'311	12	337	17	25'977	2'683	2'683	
Zugänge aus Immobilienübernahme	8'151	15'209	-	10'883	-	-	-	-	-	-	-	-	18'071	52'314	-	-	
Zugänge	-	2'281	-	2'680	-	1'030	21	12	87	406	-	-	35'495	42'012	-	-	
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Abgänge	-	-5	-213	-558	-183	-581	-	-	-	-1'485	-	-104	-17	-3'145	-2'409	-2'409	
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	86 2)	-	-	167 2)	-270 2)	-	17	-	-	-	-	
<b>Bruttowerte 31.12.17</b>	<b>8'151</b>	<b>17'535</b>	<b>239</b>	<b>19'971</b>	<b>1'220</b>	<b>2'665</b>	<b>240</b>	<b>368</b>	<b>979</b>	<b>11'962</b>	<b>12</b>	<b>250</b>	<b>53'566</b>	<b>117'157</b>	<b>274</b>	<b>274</b>	
<b>Kumulierte Wertberichtigung</b>																	
Stand 01.01.17	-	-5	-213	-2'270	-1'156	-1'489	-74	-149	-694	-8'249	-12	-316	-	-14'627	-2'574	-2'574	
Abschreibungen	-	-459	-80	-902	-10	-156	-46	-56	-49	-1'153	-	-8	-	-2'919	-46	-46	
Wertbeeinträchtigungen aus Immobilienübernahme	-	-6'785	-	-5'681	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-12'465	-	-	
Abgänge	-	5	213	634	107	581	-	-	-	1'481	-	98	-	3'119	2'409	2'409	
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	-76 2)	-	-	-35 2)	126 2)	-	-15	-	-	-	-	
<b>Stand 31.12.17</b>	<b>-</b>	<b>-7'244</b>	<b>-80</b>	<b>-8'219</b>	<b>-1'059</b>	<b>-1'140</b>	<b>-120</b>	<b>-205</b>	<b>-778</b>	<b>-7'795</b>	<b>-12</b>	<b>-241</b>	<b>-</b>	<b>-26'892</b>	<b>-211</b>	<b>-211</b>	
<b>Nettobuchwerte 31.12.17</b>	<b>8'151</b>	<b>10'291</b>	<b>159</b>	<b>11'752</b>	<b>161</b>	<b>1'525</b>	<b>120</b>	<b>163</b>	<b>201</b>	<b>4'167</b>	<b>-</b>	<b>9</b>	<b>53'566</b>	<b>90'265</b>	<b>63</b>	<b>63</b>	
<b>Beträge in TCHF</b>																	
Abschreibungsdauer	keine	33.3 Jahre	Gemischt	20 Jahre	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	8 Jahre	3 Jahre	4 Jahre		2018		2018	
<b>Nettobuchwerte 01.01.18</b>	<b>8'151</b>	<b>10'291</b>	<b>159</b>	<b>11'752</b>	<b>161</b>	<b>1'525</b>	<b>120</b>	<b>163</b>	<b>201</b>	<b>4'167</b>	<b>-</b>	<b>9</b>	<b>53'566</b>	<b>90'265</b>	<b>63</b>	<b>63</b>	
<b>Anschaffungswerte</b>																	
Bruttowerte 01.01.18	8'151	17'535	239	19'971	1'220	2'665	240	368	979	11'962	12	250	53'566	117'157	274	274	
Zugänge	-	4'970	-	6'433	367	872	605	39	72	743	-	57	680	14'838	-	-	
Abgänge	-	-	-105	-	-344	-366	-	-	-	-695	-	-	-	-1'510	-	-	
Reklassifikationen	-	25'110	-	18'041	871	105	102	-	-	101	-	50	-44'380	-0	-	-	
<b>Bruttowerte 31.12.18</b>	<b>8'151</b>	<b>47'615</b>	<b>134</b>	<b>44'445</b>	<b>2'113</b>	<b>3'276</b>	<b>947</b>	<b>407</b>	<b>1'051</b>	<b>12'111</b>	<b>12</b>	<b>357</b>	<b>9'866</b>	<b>130'485</b>	<b>274</b>	<b>274</b>	
<b>Kumulierte Wertberichtigung</b>																	
Stand 01.01.18	-	-7'244	-80	-8'219	-1'059	-1'140	-120	-205	-778	-7'795	-12	-241	-	-26'892	-211	-211	
Abschreibungen	-	-1'155	-32	-1'874	-56	-272	-114	-56	-62	-1'092	-	-24	-	-4'737	-40	-40	
Abgänge	-	-	79	-	321	366	-	-	-	674	-	-	-	1'440	-	-	
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Stand 31.12.18</b>	<b>-</b>	<b>-8'398</b>	<b>-33</b>	<b>-10'093</b>	<b>-794</b>	<b>-1'046</b>	<b>-234</b>	<b>-261</b>	<b>-840</b>	<b>-8'213</b>	<b>-12</b>	<b>-265</b>	<b>-</b>	<b>-30'188</b>	<b>-251</b>	<b>-251</b>	
<b>Nettobuchwerte 31.12.18</b>	<b>8'151</b>	<b>39'217</b>	<b>101</b>	<b>34'352</b>	<b>1'320</b>	<b>2'230</b>	<b>713</b>	<b>146</b>	<b>211</b>	<b>3'898</b>	<b>-</b>	<b>92</b>	<b>9'866</b>	<b>100'296</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	

1) Seit 2017 wird die Kategorie «Land» im Anlagenspiegel aufgeführt. Die Spitalanlagengesellschaft ist jetzt Inhaberin des Grundstückes. Details sind der Seite 32 zu entnehmen.

2) Im Jahr 2017 wurden Bereinigungen vorgenommen von Anlagen, welche irrtümlicherweise auf falschen Anlagenkategorien aktiviert wurden.

3) Die Bauzinsen von TCHF 43 aus dem Kantonsdarlehen wurden entsprechend aktiviert.



## Erläuterungen zur Bilanz

### 7 Anlagenspiegel – Anmerkungen

Seit der Immobilienübertragung per 1. Januar 2017 befinden sich die Grundstücke sowie die Spitalimmobilien im Eigentum der Spitalregion Fürstenland Toggenburg.

Die Anlagen werden nach den Zertifizierungs-Richtlinien von REKOLE gegliedert. Die Kategorie «Anlagen in Bau» betrifft Vorhaben, welche sich noch im Erstellungsprozess befinden.

Die Anlagenzugänge im Berichtsjahr beinhalten im Wesentlichen Investitionen in die Grossprojekte Wattwil und Wil. Zudem wurden Investitionen in Mobiliar und Medizintechnik getätigt.

#### 1) Bemerkung zu Land

##### Spital Wattwil: grundbuchamtliche Anmerkungen

Es besteht eine unentgeltliche Rückübertragungsverpflichtung von Grundstück Nr. 231 (Boden) sowie entgeltliche Rückübertragung der Gebäude (ohne Betriebsinventar) zum dannzumaligen baulichen und betrieblichen Zustand zu Gunsten der Gemeinde Wattwil innert 20 Jahre, ab 17.12.2002, sofern kein somatisches Akutspital mehr betrieben wird.

##### Spital Wil: grundbuchamtliche Anmerkungen

Es besteht eine unentgeltliche Rückübertragungsverpflichtung von Grundstück Nr. 3203 und Grundstück Nr. 1429 (Boden) sowie entgeltliche Rückübertragung der Gebäude (ohne Betriebsinventar) zum dannzumaligen baulichen und betrieblichen Zustand zu Gunsten der Gemeinde Wil innert 20 Jahren, ab 21.11.2002, sofern kein somatisches Akutspital mehr betrieben wird. Im Weiteren besteht eine unentgeltliche Rückübertragungsverpflichtung zu Gunsten der Gemeinde Wil, sofern die Stadt eine Teilfläche von Grundstück Nr. 1429 für den Bau eines Buswendeplatzes benötigt.

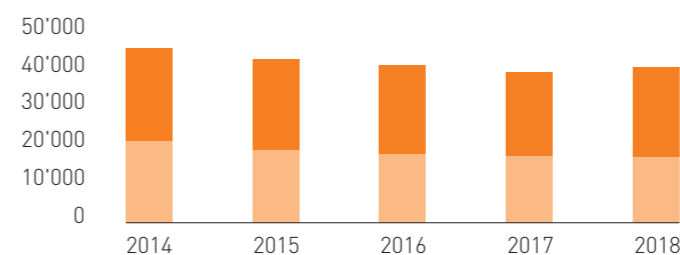
Ausserdem wurde gemäss der Vereinbarung zwischen der Gemeinde Wil und dem Kanton St.Gallen ein modulares zweigeschossiges Spital-Bettenhaus als Provisorium erstellt, das zum Teil (rund 280 m<sup>2</sup>) auf Grundstück Nr. 2502 (Gemeinde Wil) steht. Die Gültigkeit der Vereinbarung (bis 31.10.2018) wurde bereits um drei Jahre verlängert.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>15 Betriebsertrag netto</b>		
OKP-/MTK-Patienten	58'222	59'148
HP-/P-Patienten	6'848	6'144
Erträge PSA	2'204	2'281
DRG-Zusatzentgelte/Selbstzahler	344	346
<b>Erträge stationär</b>	<b>67'619</b>	<b>67'919</b>
Tarmed ärztliche Leistung	5'598	5'684
Tarmed technische und übrige Leistung	9'346	9'797
Medikamente/Material	5'255	6'685
Übrige Tarife/Selbstzahler-Leistungen	2'810	3'161
<b>Erträge ambulant</b>	<b>23'010</b>	<b>25'328</b>
Erträge Rettungsdienst	2'666	2'689
Erträge aus Leistungen an Patienten	164	191
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	7'656	7'668
Mietzinsvertrag	333	343
<b>Erträge übrige</b>	<b>10'819</b>	<b>10'891</b>
<b>Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton</b>	<b>720</b>	<b>731</b>
<b>Erträge brutto</b>	<b>102'168</b>	<b>104'869</b>
Debitorenverluste	-147	-214
Anpassung Delkredere	-15	-8
<b>Ertragsminderungen</b>	<b>-162</b>	<b>-222</b>
<b>Erträge netto</b>	<b>102'006</b>	<b>104'647</b>

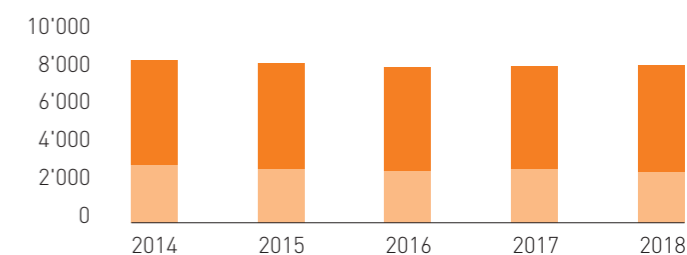
### Entwicklung stationäre Pflegetage Swiss DRG

■ Wil  
■ Wattwil



### Entwicklung verrechenbare Patientenaustritte stationär

■ Wil  
■ Wattwil



## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>16 Personalaufwand</b>		
Besoldungen Ärzte und andere Akademiker	-12'489	-13'056
Besoldungen Pflegepersonal im Pflegebereich	-21'876	-21'335
Besoldungen Personal anderer medizinischer Fachbereiche	-12'966	-13'302
Besoldungen Verwaltungspersonal	-4'246	-4'922
Besoldungen Ökonomie/Transport/Hausdienst	-4'137	-4'530
Besoldungen Personal technische Betriebe	-1'548	-1'354
Lohnfortzahlungen	27	-
Besoldungsrückvergütungen	834	639
<b>Besoldungsaufwand</b>	<b>-56'401</b>	<b>-57'860</b>
Sozialleistungen	-8'843	-9'552
- davon Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge 1)	-5'133	-5'749
Personalnebenkosten	-1'171	-1'132
- davon Besoldungen Verwaltungsrat - Anteil SRFT 2)	-81	-109
<b>Personalaufwand ohne Arzthonorare</b>	<b>-66'415</b>	<b>-68'544</b>
Arzthonorare	-3'741	-3'265
<b>Arzthonorare</b>	<b>-3'741</b>	<b>-3'265</b>
<b>Personalaufwand mit Arzthonoraren</b>	<b>-70'156</b>	<b>-71'809</b>

1) Davon TCHF 436 für die Pensionskassen Rückstellung (siehe «Sonstige Angaben» Punkt 25)

2) Der neunköpfige Verwaltungsrat der vier St.Galler Spitalverbunde erhielt im Jahr 2018 insgesamt Grundentschädigungen von CHF 524'166.60 und Taggelder von CHF 200'250.00 (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Die VR-Präsidenten (Wechsel per 1. Juni 2018) erhielten davon total CHF 94'166.60 Grundentschädigung und total CHF 48'750.00 Taggelder (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge).

Personalstatistik	ohne Auszubildende		Auszubildende		Total	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Ø Anzahl Mitarbeitende						
inklusive Fremdfinanzierte						
Ärzte sowie Akademiker in med. Fachbereichen	80	83	11	10	91	94
Pflegepersonal im Pflegebereich	198	192	74	69	272	262
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	129	141	12	12	141	153
Verwaltungspersonal	42	46	0	1	42	48
Ökonomie/Transport/Hausdienst	57	64	8	9	65	73
Personal technische Betriebe	15	16	-	-	15	16
<b>Ø Anzahl Mitarbeitende inkl. FF</b>	<b>519</b>	<b>542</b>	<b>107</b>	<b>102</b>	<b>626</b>	<b>645</b>

Der Lohnaufwand erhöhte sich einerseits wegen 19 zusätzlichen Stellen sowie aufgrund der Lohnteuerung und der Erhöhung der Rückstellung für Ferien- und Mehrzeitguthaben. Der Honoraraufwand war entsprechend den gesunkenen Erträgen mit Zusatzversicherten tiefer als im Vorjahr.

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>17 Medizinischer Bedarf</b>		
Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukte)	-4'784	-6'147
Material, Instrumente, Utensilien, Textilien	-4'646	-4'687
Film- und Fotomaterial	-5	-7
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	-901	-942
Med., diagn. und therap. Fremdleistungen	-3'492	-4'241
Übriger medizinischer Bedarf	-8	-10
<b>Medizinischer Bedarf</b>	<b>-13'837</b>	<b>-16'033</b>

Der «medizinische Bedarf» enthält das Verbrauchsmaterial, Laborleistungen sowie medizinische, therapeutische und diagnostische Fremdleistungen. Die Erhöhung der Arzneimittelkosten hatte im ambulanten Bereich auch höhere Erträge zur Folge. Die medizinischen Fremdleistungen verteuerten sich aufgrund weiterer Kooperationen mit dem Kantonsspital St.Gallen, u.a. im Bereich Chirurgie und Auslagerung der Sterilisation zur ZSVA (Zentrale Sterilgutversorgung).

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>18 Sonstiger Betriebsaufwand</b>		
Lebensmittelaufwand	-1'706	-1'789
Haushaltaufwand	-1'195	-1'074
Unterhalt und Reparaturen Mobilien	-1'116	-1'233
Unterhalt und Reparaturen Immobilien	-693	-648
Aufwand für Kleinanschaffungen	-395	-1'158
Übriger Mietaufwand	-252	-435
Energie und Wasser	-581	-620
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-5'446	-6'016
Übriger Sachaufwand	-4'604	-5'167
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>-15'988</b>	<b>-18'141</b>

Mehraufwendungen entstanden im Bereich Informatik wegen der Einführung neuer Technologien und beim Mietaufwand wegen Mietkauf medizintechnischer Geräte sowie wegen der Unterstellung der Anlagengesellschaft unter die MwSt. (interne MwSt., welche nicht als Vorsteuer zurückgefordert werden kann). Der erhöhte Aufwand für Kleinanschaffungen resultierte aus nicht aktivierbaren Investitionen für den neuen Bettentrakt in Wattwil sowie für die Notfallstation und das Labor in Wil. In der Position «übriger Sachaufwand» sind die Patiententransporte enthalten.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>19 Finanzergebnis</b>		
Beteiligungsertrag	-	-
Übriger Finanzertrag	3	4
<b>Finanzertrag</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Beteiligungsaufwand	-	-
Zinsaufwand langfristige Kantonsdarlehen	-66	-192
Zinsaufwand Kontokorrent Kanton	-	-
Übriger Finanzaufwand	-6	-5
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-73</b>	<b>-197</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-70</b>	<b>-193</b>

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>20 Ausserordentlicher Erfolg</b>		
Ausserordentlicher Aufwand	-	-
Ausserordentlicher Ertrag	-	-
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>21 Fondsergebnis freie Fonds</b>		
Zuweisung an freie Fonds Erbschaft	-	-
Zuweisung an freie Fonds GVA	-	-
<b>Zuweisung an freie Fonds</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Verwendung von freien Fonds GVA	29	272
<b>Verwendung von freien Fonds</b>	<b>29</b>	<b>272</b>
<b>Fondsergebnis freie Fonds</b>	<b>29</b>	<b>272</b>



Die Planung des neuen Bettentrakts liess Spielraum für die Umsetzung neuer Konzepte. Auf den breiten Korridoren trifft man daher neben Ärztinnen, Therapeuten und Pflegefachpersonen auch Mitarbeiterinnen des Room-Services an. Sie kümmern sich um alle gastronomischen Belange auf den Stationen.

## Sonstige Angaben

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>22 Transaktionen mit nahestehenden Organisationen</b>		
<b>Bilanz</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	12
Sonstige kurzfristige Forderungen	1'835	1'906
– davon gegenüber Kantonsspital St.Gallen	1'622	1'906
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten (Überlieger)	157	258
Aktive Rechnungsabgrenzung	228	413
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	27'558
– davon gegenüber Kanton St.Gallen	0	27'558
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'875	2'102
– davon gegenüber Kantonsspital St.Gallen	1'541	1'772
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12'240	0
– davon gegenüber Kanton St.Gallen	12'240	0
Passive Rechnungsabgrenzung	384	609
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	58'325	67'325
– davon gegenüber Kanton St.Gallen	58'325	67'325
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Erträge stationär und Erträge übrige	28'321	33'420
– davon gegenüber Kanton St.Gallen	26'531	27'649
– davon gegenüber Kantonsspital St.Gallen	1'623	5'595
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton	720	731
Personalaufwand	-164	-348
Sachaufwand	-7'752	-8'964
– davon gegenüber Kantonsspital St.Gallen	-6'452	-7'535
– davon gegenüber Kanton St.Gallen	-605	-766
Finanzaufwand	-66	-192

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>23 Ausserbilanzgeschäfte</b>		
<b>Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen nach Fristigkeiten</b>		
Verträge mit Dritten, laufend bis ins Jahr 2024	-2	-2
<b>Jährlicher Aufwand für langfristige Mietverträge</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>

### 24 Eigenfinanzierung Spitalhaftpflichtfälle Spitalverbunde Kanton St.Gallen

Die Abwicklung und Regulierung von Spitalhaftpflichtfällen läuft als Eigenversicherung der Spitalverbunde 1 bis 4 über das Risk Management des Kantons St.Gallen. Zur Abdeckung der Fälle wird eine jährliche Prämie entrichtet. Im Falle einer Unterdeckung besteht eine Nachschusspflicht. Per Ende 2017 bestand ein Guthaben von TCHF 406, im Jahr 2018 nahm dieses um TCHF -272 ab. Das Guthaben wurde in der Bilanz in der Position «Freie Fonds» berücksichtigt.

25 Personalvorsorgeeinrichtungen					
Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/Unter- deckung	wirtschaftlicher Anteil Spitalregion Fürstenland Toggenburg	Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	2017	2017	2016	2017	2017
St.Galler Pensionskasse 1)	97.0%	-	-	-	-4'578
Vorsorgestiftung VSAO 1)	112.0%	-	-	-	-554
<b>Total 2017</b>					<b>-5'133</b>
	2018	2018	2017	2018	2018
St.Galler Pensionskasse 1)	94.5%	-436	-	-436	-5'183
Vorsorgestiftung VSAO 1)	106.0%	-	-	-	-566
<b>Total 2018</b>					<b>-5'749</b>

1) Der Ausweis der Über- oder Unterdeckungen basiert auf provisorischen Werten, zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses der Spitalregion Fürstenland Toggenburg.

Per 31. Dezember 2017 betrug der definitive Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse 97,3%. Der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse für das Rechnungsjahr 2018 lag bei rund 94,5%. Der definitive Wert wird im ersten Halbjahr 2019 veröffentlicht. Für die Spitalregion Fürstenland Toggenburg bestand per 31. Dezember 2018 eine wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber der St.Galler Pensionskasse von TCHF 436 (Vorjahr TCHF 0).

Die Assistenz- und Oberärzte sind mittels eines Anschlussvertrages bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Der VSAO wies per 31. Dezember 2017 einen definitiven Deckungsgrad von 113,0% auf. Der provisorische Deckungsgrad des VSAO für das Rechnungsjahr 2018 lag bei rund 106,0%. Der definitive Wert wird im April 2019 veröffentlicht.

Für den Vorsorgeplan der VSAO bestand per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus dem Anschlussvertrag. Es ist nicht vorgesehen, allfällige Überdeckungen der Stiftung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

## Sonstige Angaben

### 26 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Derivate Finanzinstrumente sind keine vorhanden. Es besteht eine Eventualverbindlichkeit als Gesellschafter der Einkaufsgemeinschaft «GEBLOG». Als Beteiligter an einer einfachen Gesellschaft besteht für die Spitalregion Fürstenland Toggenburg eine Solidarhaftung für die Anteile der übrigen Gesellschafter.

Auf Grund der Denkpause bezüglich Bauprojekten könnten von Seiten der Vertragspartner Schadenersatzforderungen an den Spitalverbund gestellt werden.

### 27 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Im Berichts- sowie im Vorjahr bestanden keine Vermögenswerte, die unter Eigentumsvorbehalt stehen, verpfändet oder abgetreten wurden.

### 28 Nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2018 bestanden keine Leasing-Verbindlichkeiten.

### 29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 21. Februar 2019 durch den Verwaltungsrat der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen genehmigt. Es bestanden bis zu diesem Zeitpunkt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-981</b>	<b>-6'034</b>
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve (20% des Jahresgewinns)	-	-
<b>Ergebnis nach Pflichtreservenzuweisung</b>	<b>-981</b>	<b>-6'034</b>
- Gewinnbeteiligung des Kantons	-	-
- Entnahme gesetzliche Gewinnreserven	-	551
- Entnahme freiwillige Gewinnreserven	-	1'788
- Freiwillige Gewinnreserven zur freien Verfügung	-	-
- Gewinn-/Verlustvortrag	-2'714	-3'695
<b>Übertrag auf neue Rechnung</b>	<b>-3'695</b>	<b>-7'390</b>



GrossRaum

Der neue Bürotrakt umfasst zwei Open-Space-Flächen – früher auch Grossraumbüros genannt. Der offen gehaltene Raum ermöglicht einen guten Austausch unter den Mitarbeitenden und bietet eine hohe Flexibilität in der Nutzung der Arbeitsplätze bei standortübergreifend tätigen Personen.

Kanton St.Gallen  
Finanzkontrolle



An die Regierung des Kantons St.Gallen  
und den Verwaltungsrat der  
Spitalregion Fürstenland Toggenburg

Finanzkontrolle  
Davidstrasse 35  
9001 St.Gallen  
T 058 229 32 92

**Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung**

Als Revisionsstelle gemäss dem Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2) haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und dem Statut verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil bilden.

*Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil*

Der Verwaltungsrat hat es trotz der vorliegenden Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung unterlassen, den erzielbaren Wert des Spitalgebäudes Wattwil in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 20 zu bestimmen. Im Anhang der Konzernrechnung (Angewandte Bewertungsgrundsätze) werden die Gründe für den Verzicht der Erfassung einer Wertberichtigung dargelegt. Wir haben damit die Bewertung des Spitalgebäudes Wattwil mit einem Buchwert von 63'125 TFr. nicht prüfen können, da uns dafür – trotz nachdrücklicher Aufforderung unsererseits – keine geeigneten Unterlagen zur Verfügung gestellt wurden.



*Eingeschränktes Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr mit Ausnahme der Auswirkungen des im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Sachverhalts ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2)) und dem Statut (sGS 320.30).

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Thomas Bigler  
Zugelassener Revisionsexperte

Markus Sommer  
Zugelassener Revisionsexperte

St.Gallen, 4. April 2019

# Raumangebot



Das grosszügige Raumangebot im Küchenbereich des neuen Bettentrakts in Wattwil liess die Einrichtung einer modern ausgestatteten Produktionsküche zu.

## Kader – Stand 31. Dezember 2018

**Verwaltungsrat** **Guido Sutter** lic. oec. HSG und lic. iur., VR-Präsident (bis 31.05.2018), Rechtsanwalt und Ökonom, St.Gallen  
**Prof. Dr. med. em. Felix H. Sennhauser** VR-Präsident (seit 1.6.2018, vorher VR-Mitglied) und Vorsitzender Personalausschuss, ehem. ärztlicher Direktor Universitäts-Kinderklinik Zürich, St.Gallen **Bruno Urban Glaus** Dr. oec. HSG, 1. Vize-Präsident und Vorsitzender Immobilienausschuss, geschäftsführender Partner und Inhaber von Seestatt Consulting & Interim Management AG, Sevelen  
**Leodegar Kaufmann** Dr. oec. HSG, 2. Vize-Präsident und Vorsitzender Finanzausschuss, Mitinhaber und Partner INSPECTA Treuhand AG, Abtwil **Dr. med. Küngolt Bietenhard** Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin, Sax **Yvonne Biri Massler** ehem. Pflegedirektorin, Bözberg **Walter Kohler** Wirtschaftsmediator SGO, Hondrich **Monika Stalder** (bis 31.05.2018), Dipl. Pflegefachfrau HF, pensioniert, Bächli (Hemberg) **Andrea Hornstein** (ab 01.06.2018) MAS FHO in Management, Geschäftsleiterin Spitex St.Gallen-Ost, St.Gallen **Martin Würmli** (ab 01.06.2018), lic.iur.HSG/Rechtsanwalt, Zug **Peter Altherr** mag. oec. HSG, GD-Vertreter, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement Kanton St.Gallen, St.Gallen **Geschäftsstelle** **Andreas Eisenring-Holenstein** Sekretär des Verwaltungsrates

**Geschäftsleitung** **René Fiechter** mag. oec. HSG, Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO) **Dr. med. Jürgen Schäfer** Leiter Ressort Medizinisches Dienstleistungszentrum, Stv. CEO **Dr. med. Sandro Lionetto** Leiter Ressort Operative Kliniken, Ärztlicher Leiter **Anke Hofmann** Leiterin Ressort Pflege **Maria Seelhofer** Leiterin Finanzen **Dr. med. Christof Geigerseder** Leiter Ressort Medizinische Kliniken per 1. Januar 2019

**Stabsstellen** **Barbara Anderegg** lic. phil., Leiterin Kommunikation **Daniel Meier** Dipl. Natw. ETH, Leiter Unternehmensentwicklung **Claudia Wussow** Leiterin Qualitätsmanagement

**Ressort Finanzen, Personal, Facility Management** **René Fiechter** mag. oec. HSG, Ressortleiter **Maria Seelhofer** Leiterin Finanzen, Stv. Ressortleiterin **Elvira Baumberger** lic. rer. publ. HSG, Leiterin Personal **Remo Bonaria** Leiter Patientenadministration **Yves Bürgler** Projektleiter Bau SRFT, Stv. Leiter Facility Management **Alexander Holzmann** Leiter Gastronomie **André Juszko** Leiter Technik/Medizintechnik **Dorothee Plat** Leiterin Medizinische Codierung **Sabin Rickenbach** Leiterin Facility Management **Yves Talamona** Leiter Beschaffung/Logistik **Cornelia Schlegel** Leiterin Hauswirtschaft

**Ressort Pflege** **Anke Hofmann** Ressortleiterin **Kristin Neumann** Bereichsleiterin Spezialstationen, Stv. Ressortleiterin **Matthias Beier** Bereichsleiter Bettenstationen **Natasa Nikolic** Leiterin Pflegeentwicklung **Stephanie Zimmermann** Leiterin Ausbildung **Ambulatorium/Tagesklinik** **Wil Angelika Bischof** Teamleiterin Gastroenterologie, Spital Wil **Rebekka Bürgin** Teamleiterin Onkologiepflege **Melanie Fankhauser** Teamleiterin Tagesklinik **Nicole Hollenstein** Teamleiterin MPA, Spital Wil **OP- und Anästhesiepflege** **Mauro Maracchioni** Leiter OP-Pflege SRFT **Daniel Thüring** Leiter Anästhesiepflege SRFT **Stationen** **Jetmire Beadini** Stationsleiterin interdisziplinäre Station A3, Spital Wattwil **Michèle Ferreira** Stationsleiterin B-Süd Gynäkologie und Geburtshilfe, Spital Wil **Sandra Hausammann** Stationsleiterin C-Süd Chirurgie, Spital Wil **Leila Kammermann** Leiterin IMC, Spital Wil **Stefanie Keel** Co-Stationsleiterin B-Mitte Medizin, Spital Wil **Rosmarie Koch** Stationsleiterin interdisziplinäre Privatstation D, Spital Wil **Bernadette Meile** Leiterin Tagesklinik/Notfallstation, Spital Wattwil **Jakob Naef** Leiter IMC, Spital Wattwil **Rahel Neuman Merlo** Leitende Hebamme, Spital Wil **Erika Rohner** Stationsleiterin Altersmedizinische Station A2, Spital Wattwil **Miroslav Sabljo** Leiter Notfallstation, Spital Wil **Anja Scherrer** Co-Stationsleiterin B-Mitte Medizin, Spital Wil

**Ressort Medizinisches Dienstleistungszentrum** **Dr. med. Jürgen Schäfer** Ressortleiter, Chefarzt Anästhesie **Sandro Krüsi** Leiter medizinische Supportbereiche, Ressortmanager, Stv. Ressortleiter **Anästhesieärzte SRFT** **Dr. med. Liviu Anton** Leitender Arzt **Dr. med. Winfried Flum** Leitender Arzt **Wolfgang Schreiner** Leitender Arzt **Michael Gill** Oberarzt **Dr. med. Aleksandra Kobialka** Oberärztin **Dr. med. Josef Morko** Oberarzt **Jevgenijs Prohorenko** Oberarzt **Dr. med. Katrin Rehse** Oberärztin **Adam Rybicki** Oberarzt **OP-Management und OP-/Bettendisposition** **Robert Bartczak** Leiter OP-Management **Sozialdienst SRFT** **Christine Steitz** Leiterin Sozialdienst **Radiologie SRFT** **Daniela Frei** Leitende Radiologiefachfrau SRFT **Labor** **Christiane Peine** Leiterin Labor SRFT **Therapeutische Dienste SRFT** **Anne-Marie Luty** Leiterin Therapeutische Dienste **Kooperationen** **Marlis Rosenblad** Dipl. Logopädin, KSSG ERGO TOGGENBURG Ergotherapie, Spital Wattwil **Netzwerk Radiologie** **Dr. med. Jan Kellner** Oberarzt Radiologie, KSSG, Standortleiter Radiologie SR4, Netzwerk Radiologie **Andreas Bischof** Leiter Radiologiefachpersonen Netzwerk Radiologie **Expertenteams** **Sandro Krüsi** Leiter Medizinische Supportbereiche





Mit Herz  
und Kompetenz

**Spitalregion  
Fürstenland Toggenburg**  
[www.srft.ch](http://www.srft.ch)

**Spital Wil**  
Fürstenlandstrasse 32  
9500 Wil  
T 071 914 61 11  
[info@srft.ch](mailto:info@srft.ch)

**Spital Wattwil**  
Steig  
9630 Wattwil  
T 071 987 31 11  
[info@srft.ch](mailto:info@srft.ch)